



**FWG-Fraktion im Rat der Stadt Sassenberg**

*Sassenberg-Füchtorf*

### **Haushaltsrede 2013**

**Sehr geehrter Herr Bürgermeister,**

**Sehr geehrte Damen und Herren,**

In der Ratssitzung am 13.12.2012 haben Sie, Herr Bürgermeister, uns die Haushaltssatzung für 2013 vorgelegt und sehr ausführlich erläutert.

Unsere finanzielle Situation muss man wohl als dramatisch bezeichnen.

Ich erinnerte mich an einen Artikel in der Mitgliederzeitung des „Bund der Steuerzahler“, in dem es sinngemäß hieß: Aufgrund des gestiegenen Steueraufkommens sind die kommunalen Haushalte ausgeglichen.

Warum geht diese Entwicklung an Sassenberg vorbei?

Es ist noch gar nicht so lange her, dass die Gewerbesteuererinnahmen doppelt so hoch waren wie heute.

Damals lautete die Schlagzeile z. B.: „Sassenberg, reichste Kommune im Kreis“

Heute lesen wir: Sassenberg, niedrigstes pro Kopf Einkommen,

Verschuldung, Eigenkapitalverlust

Wann und wie ist es zu dieser Entwicklung gekommen?

Ich weiß es nicht.

Bildlich gesprochen haben wir ordentlich gesät, aber die Ernte fehlt, will sagen:

Wir haben Baugebiete entwickelt, Schulen und Kindergärten gebaut, sonstige Infrastruktur geschaffen, also viel Geld investiert, aber die Einnahmen sind nicht gestiegen.

Und fehlende Einnahmen werden durch Schlüsselzuweisungen nicht mehr in ausreichendem Maße ausgeglichen.

Aber gegen die ungerechte Verteilung der Landesmittel wird ja geklagt. Hoffen wir auf ein für uns positives Ergebnis.

Mir wäre es zwar lieber, wir könnten uns aus eigener Kraft retten, aber davon sind wir weit entfernt.

Also ist alles negativ?

Ich meine Nein!!

Es gibt auch schöne Erfolge, bei denen nicht die Finanzen im Vordergrund stehen.

Füchtorf hat beim Wettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ auf Landesebene eine Goldmedaille gewonnen. Hierzu nochmal „Herzlichen Glückwunsch“.

Dieser tolle Erfolg war nur möglich durch Zusammenarbeit aller Vereine und Organisationen, eben einer ganzen Dorfgemeinschaft. Alle haben die Ärmel hochgekrempt und geholfen.

Ohne großen finanziellen Aufwand mit dem Einsatz des ganzen Ortes wurde dies tolle Ergebnis erzielt.

Die Arbeitsgemeinschaft der Vereine, der Ortsausschuss, die Schule, die Kirche, die heimische Wirtschaft, all das gehört zum Ort und wurde präsentiert.

Gefragt ist eben im Wettbewerb nicht mehr das verträumte Dorf mit möglichst vielen Blumenkästen, sondern ein engagiertes Miteinander mit einer möglichst vielfältigen Wirtschaft. Denn nur dann hat ein Dorf Zukunft.

Und Füchtorf hat das zu bieten.

Und deshalb, liebe Füchtorfer: Holt nun auch das Bundesgold!!

Das bringt sicher für den Tourismus mehr als ein noch so schönes „Tourismuskonzept“ auf Hochglanzpapier.

Ich möchte ich mich im Namen der FWG Sassenberg-Füchtorf aber bei allen Bürgern bedanken, die sich in dieser Stadt für das Allgemeinwohl in den verschiedenen Vereinen und Verbänden einsetzen. Ohne diesen ehrenamtlichen Einsatz wären viele Dinge in dieser Stadt nicht möglich.

Herr Bürgermeister, meine Damen und Herren,  
im letzten Jahr haben wir gemeinsam mehrere wichtige Dinge auf den Weg gebracht.  
Ich glaube der wichtigste Punkt für die Entwicklung unserer Stadt ist der erfolgreiche Start  
der Sekundarschule.

Damit ist wohl der Bestand einer weiterführenden Schule in Sassenberg gesichert.

Anlaufschwierigkeiten müssen gemeistert werden.

Wir müssen vorübergehend 3 Schulformen in 2 Gebäuden unterbringen. In Beelen wird die  
Hauptschule geschlossen. Auch den davon betroffenen Schülern können wir den Schulbesuch  
in Sassenberg anbieten.

Ich möchte mich hier ausdrücklich bei den Schulleitungen, den Lehrerkollegien und den  
Eltern bedanken, dass gemeinsam mit dem Schulträger Lösungen gefunden wurden, die  
Schulklassen in den bestehenden Gebäuden unterzubringen.

..und die Schüler bitte ich um Verständnis, wenn sie jetzt teilweise in ein anderes Gebäude  
umziehen müssen.

Die Entwicklung der Innenstadt geht weiter. Nach einer langen Planungsphase wurden nun  
Pläne für das Grundstück Hesselstraße 6 vorgestellt, die eine große Akzeptanz in der  
Bevölkerung gefunden haben, .....**das haben wir jetzt schriftlich.**

Ich bin froh, dass der Bürgerentscheid gezeigt hat, dass die mehrheitlich getroffenen  
Entscheidungen des Rates nicht gegen den Willen der Bevölkerung getroffen wurden.

Ich hatte ehrlich gesagt nicht mit einer **so** deutlichen Zustimmung gerechnet.

Es tut sich wieder was in Sassenberg.

Große öffentliche Investitionen sind für 2013 vorgesehen.

In Zusammenarbeit zwischen den Sportvereinen, den Fördervereinen „Kunstrasen“, der  
Politik und der Verwaltung haben wir uns den Kraftakt „Bau zweier Kunstrasenplätze“  
für 2013 vorgenommen. Allein hierfür sind Auszahlungen in Höhe von 1,1 Mio € eingestellt.  
Die Sportvereine werden sich mit insgesamt 175.000 € beteiligen.

Die Bezeichnung Kraftakt bezieht sich somit nicht nur auf den städtischen Haushalt sondern  
auch auf die Co-Finanzierung durch die Sportvereine.

Da diese Plätze endlich einen Spiel- und Trainingsbetrieb der Fußballer auch bei schlechtem  
Wetter ermöglichen, sind sie bestimmt nicht als Luxus anzusehen.

Die erforderliche Vertiefung des Feldmarksees wird nun konkret in Angriff genommen.

Der Sandbagger ist schon zu Wasser gelassen worden.

Die Kosten der Entsandung können durch Sandverkauf nicht gedeckt werden.

Ein Zuschuss von 100.000 € ist erforderlich.

Der Zustand des Sees im letzten Sommer hat uns die Notwendigkeit dieser Maßnahme drastisch vor Augen geführt.

Für den Tourismus ist das Erholungsgebiet Feldmark ein wichtiger Anziehungspunkt. Einen Feldmarksee als „stinkende Brühe“ würde dem Tourismus sicher schaden, ..und das kann dann auch kein Tourismuskonzept retten.

Auf die vorgesehene Sanierung des Mehrzweckgebäudes am Feldmarksee trifft dies auch zu. Hierfür sind in 2013 und 14 insgesamt 250.000 € vorgesehen.

Die Feuerwehr in Sassenberg wird ein neues Fahrzeug, ein „LF-Logistik“ für 320.000 € incl. Ausrüstung erhalten.

Für den Löschzug Füchtorf ist im nächsten Jahr die Ersatzbeschaffung für das Löschfahrzeug für 380.000 € vorgesehen.

Zusätzlich wird die Umstellung auf Digitalfunk 200.000 € kosten.

Das ist viel Geld, aber wie wichtig eine hochqualifizierte und eben auch technisch gut ausgerüstete Feuerwehr ist, konnten wir vor einigen Wochen sehen.

Innerhalb weniger Tagen waren 3 Brände in Sassenberg und Füchtorf zu verzeichnen.

Für die Betroffenen ist der Schaden und der Schrecken sicher nicht zu unterschätzen, aber durch das schnelle Eingreifen der Feuerwehr konnte in allen drei Fällen das Schlimmste verhindert werden.

Wir haben in den letzten Jahren viel Geld in Gebäude und Technik für die Wehren investiert.

Auch deshalb bitte ich die Feuerwehrkameraden um Verständnis, wenn wir nicht bei jedem Wunsch sofort zustimmen, sondern die Notwendigkeit hinterfragen.

Die Diskussionen sind aus meiner Sicht immer sachlich geführt worden und haben zu vernünftigen Ergebnissen geführt.

Dafür und für ihren Einsatz für uns Alle möchte ich mich bei der Wehrführung und allen Feuerwehrkameraden ganz herzlich bedanken.

Herr Bürgermeister, meine Damen und Herren,

warum habe ich zu diesen Investitionen so ausführlich Stellung bezogen?

Die Antwort ist ganz einfach. Es handelt sich teilweise um „freiwillige Leistungen“, die über Darlehensaufnahme finanziert werden.

Kann und darf man sich das erlauben?

Ich wollte deutlich machen warum wir als FWG glauben, dass wir uns diese Investitionen nicht leisten können, .....**sondern müssen**.

Wir haben in der Fraktion über die ein oder andere Maßnahme durchaus kontrovers diskutiert, aber wir stimmen den geplanten Maßnahmen zu.

Herr Bürgermeister, man kann sagen im Bereich der Investitionen haben Sie uns einen **mutigen** Haushalt vorgelegt.

Wie heißt es so schön: „Wem das Wasser bis zum Hals steht, der darf den Kopf nicht hängen lassen“.

Ich weise sicherheitshalber darauf hin, dass diese Weisheit nicht von mir stammt.

Ich weiß aber nicht mehr, wo ich sie aufgeschnappt habe. Eine ordentliche Zitatangabe kann ich daher nicht machen. Wenn also jemand diese Rede auf „Abschreiben“ untersuchen will, - soll es ja geben-, bitte ich das zu berücksichtigen.

Meine Damen und Herren,

mit langen Ausführungen zu den weiteren Ausgaben will ich Sie nicht langweilen.

Die größten Posten sind gesetzt. Kreisumlage, Personalkosten, Unterhaltung von städtischem Vermögen sind kurzfristig nicht zu beeinflussen.

Finanzieller Spielraum ist nicht vorhanden...oder haben wir nur noch nicht genau genug hingeschaut und Einsparpotenziale nicht erkannt?

Die FWG Fraktion hat eine Organisationsuntersuchung der Verwaltungsabläufe beantragt. Eine Entscheidung wurde zurückgestellt, da zunächst das Ergebnis der Prüfung durch die Gemeindeprüfungsanstalt abgewartet werden sollte.

Der Prüfungsbericht liegt inzwischen vor.

Mit dem Ergebnis werden wir uns demnächst auseinandersetzen.

Herr Bürgermeister, wir werden sicher mit einer Reihe von Fragen auf Sie zukommen.

Denn mit „schöner Bericht, lochen, abheften und dann weiter wie immer“ werden wir Sie nicht durchkommen lassen.

Herr Bürgermeister, als erste Reaktion auf die Anregungen der Gemeindeprüfungsanstalt haben Sie uns eine Berechnung zu den Reinigungskosten vorgelegt.

Die Art der Berechnung zeigt deutlich, dass Sie wohl nicht bereit sind Vorgehensweisen zu überdenken.

Um es deutlich zu sagen, diese Berechnung gehört in die Kategorie „Witz, über den ich nicht lachen kann“, auch nicht zu Karneval.

Herr Bürgermeister, wenn das für Sie eine Kostenrechnung sein soll, dann kommen wir ohne externe Hilfe tatsächlich nicht aus.

Ich glaube, da kommt viel Arbeit auf uns alle zu.

Herr Bürgermeister, die bisherigen Ausführungen haben es, glaube ich, schon deutlich gemacht, .....dem Haushaltsplan 2013 werden wir zustimmen.

Den Wirtschaftsplänen für das Wasser- und Abwasserwerk werden wir ebenfalls zustimmen.

Herr Bürgermeister, liebe Ratskollegin und –kollegen, meine Herren der Verwaltung.

Im abgelaufenen Jahr haben wir **gemeinsam** viele Dinge auf den Weg gebracht und auch für Entscheidungen gemeinsam den Buckel hingehalten, wenn es nötig war.

Die Ergebnisse können sich sehen lassen.

Das ist das wichtigste.

Ich möchte mich bei Ihnen allen für die gute Zusammenarbeit im vergangenen Jahr bedanken

Herr Bürgermeister, richten Sie unseren Dank bitte all Ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aus.

Vielen Dank für die Aufmerksamkeit.

05.02.2013

Martin Lange